

ALLEMAND

I. VERSION

Traduire en français le texte ci-dessous :

Kennen Sie dieses Gefühl ? Die Krise, das ist der Abgrund. Alle unsere Gewissheiten und Sicherheiten verschwinden über Nacht. Müssen wir nicht alle zerschmettert sein, tieftraurig, gelähmt, betroffen in der „Größten Krise seit 1929!“?

Aber direkt hinter dem kollektiven Schwindelgefühl blüht eine verblüffende, seltsam entspannte Heiterkeit, eine Leichtigkeit, die wir schon lange nicht erlebt, vielleicht sogar vermisst haben. Es begann mit den Fernsehbildern der jungen Angestellten von Lehman Brothers, die so seltsam heiter und gelöst wirkten, wie sie da mit ihren Büropflanzen und Pappkartons aus dem Epizentrum der Krise herausmarschierten.

Dann erschienen über Nacht die Politiker wie befreit; nie sah man auf den x-hundert-Milliarden-Euro-Pressekonferenzen so viel Lächeln hinter streng besorgten Mienen. Wenige Wochen später trifft man nur noch geläuterte, entspannte Börsenverlierer. Alle reden wie weichgespülte Oskar Lafontaines, wie melancholische Enzensbergers, jeder ein kleiner rückwirkender Prophet. Niemand, der nicht der „Gier“ die Leviten lesen würde. Aber nicht alle weisen sie billig den immerbösen Bankern zu. Die Klügeren fragen sich: Waren wir nicht alle Teil eines mentalen Systems der ewigen Steigerungserwartungen?

Wir sind enttäuscht. Wir hatten eine Erwartung, die enttäuscht wurde: Dass alles immer so weiterginge. Hatten wir nicht gut verdient in den letzten Jahren? War das Haus nicht beinahe abgezahlt, der Job gesichert? Wenn nicht eintritt, was man erwartet, ist kindlicher Trotz eine mögliche Reaktion, und eine Variante davon ist der Exzess des moralischen Zeigefingers. [...]

Krisen, die angenommen werden, setzen jedoch auch Kräfte frei. Enttäuschungen sind die Momente der Wahrhaftigkeit in der Geschichte. Wer wahrhaftig ent-täuscht ist, verliert seine Täuschungen über die Wirklichkeit. Er versteht plötzlich die Welt tiefer und vielschichtiger.

„Der ganze Druck ist plötzlich raus“, sagt eine Bekannte, die im Londoner Kunst-Business arbeitet. Bei den letzten Versteigerungen gab es keine „Kunst-Heuschrecken“ mehr, so ihre Bezeichnung für die spekulativen Käufer von Kunst. „Plötzlich saßen da lauter Leute, die wirklich etwas von Kunst verstehen und die Kunst einfach lieben.“

Von Matthias Horx : „Ganz entspannt am Abgrund“ - FAZ - 18.November 2008

II. QUESTION :

Répondre en allemand à la question suivante : (200 mots environ)

Meinen Sie, dass die strukturelle Rezession, die wir zur Zeit erleben, der Anlass sein kann, nach neuen Werten oder Lebensmodellen zu suchen ?